

→ FORSCHUNGS-NEWS

## Individuelles Problem oder gesellschaftliche Verantwortung? Wie Armut in der Schweiz wahrgenommen wird



### 3 Fragen an Jessy Sparer

**Jessy Sparer** ist Doktorand der Politikwissenschaft an der Universität Lausanne. Im Rahmen einer gemeinsam mit Lionel Marquis durchgeführten Studie untersuchte er die Wahrnehmung von Armut anhand von Fragen, die wiederholt in der Selects-Panelbefragung gestellt wurden. Wir haben mit ihm über die Ergebnisse dieser Studie, die kürzlich in der «Schweizerischen Zeitschrift für Politikwissenschaft» erschienen ist, gesprochen.

#### Ist die Wahrnehmung von Armut als individuelles Problem in der Schweizer Öffentlichkeit weit verbreitet?

Wenn man von Armut als individuellem Problem spricht, denkt man vor allem an die Vorstellung, dass Menschen aufgrund mangelnder Leistung oder fehlender Willenskraft arm seien: Sie seien also gewissermassen selbst dafür verantwortlich. Genau diese Erklärung findet jedoch unter den Teilnehmenden der Selects-Befragung am wenigsten Zustimmung. In der Schweiz, wie auch in weiten Teilen Europas, halten Bürger/innen wenig von dieser Sichtweise. Dagegen finden Erklärungen, wonach Armut auf Pech oder ungünstige Umstände zurückzuführen sei, mehr Anklang.

#### Welche anderen Erklärungen für Armut sind in der öffentlichen Meinung verbreitet?

Es überwiegen hier eindeutig soziale Erklärungen. Viele sind der Ansicht, dass Armut vor allem auf Ungerechtigkeiten und Ungleichheiten in der Gesellschaft zurückzuführen sei. Unsere Analysen zeigen, dass dies bei weitem die am häufigsten genannte Erklärung ist. Andere sind der Meinung, dass Armut eine unvermeidliche Folge der Funktionsweise unserer modernen Gesellschaften sei – eine Art gesellschaftliches Schicksal also –, wobei diese Sichtweise aber vergleichsweise etwas weniger Unterstützung findet.

#### Gehen die unterschiedlichen Sichtweisen auf Armut mit der Unterstützung bestimmter Parteien einher?

Unsere Analysen zeigen, dass die FDP-Wahl vor allem mit einer Ablehnung der Vorstellung, dass Armut auf soziale Ungerechtigkeiten

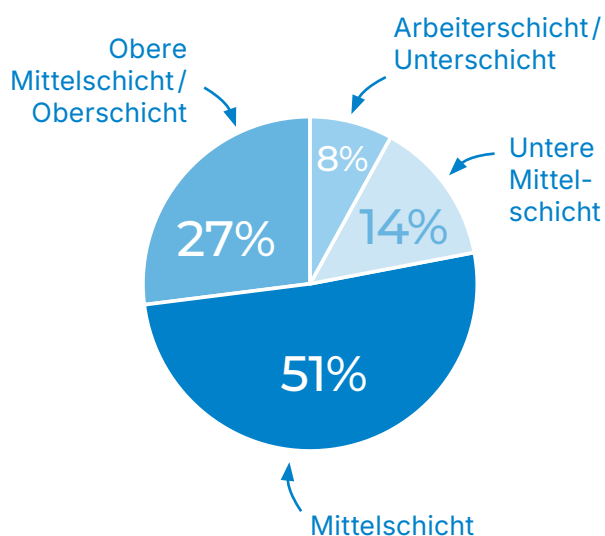
zurückzuführen sei, zusammenhängt und weniger mit der Betonung der Eigenverantwortung. Die SVP-Wahl hingegen ist stark mit der Vorstellung verbunden, dass Armut sowohl auf Eigenverantwortung als auch auf kaum zu verändernde gesellschaftliche Mechanismen zurückzuführen sei. Das politisch rechte Lager ist sich in dieser Frage also uneins. Umgekehrt werden linke Parteien häufiger von Personen gewählt, die soziale Ungerechtigkeiten betonen und die Vorstellung ablehnen, dass Menschen in prekären Lebenssituationen selbst für ihre Lage verantwortlich seien.

Quelle:  
<https://doi.org/10.1111/spsr.70035>

## → ERGEBNISSE DER SELECTS-BEFragung

### Zugehörigkeitsgefühl zu einer Gesellschaftsschicht in der Schweiz

Welcher Gesellschaftsschicht würden Sie sich selbst zuordnen?



Zugehörigkeit zur unteren Mittelschicht in verschiedenen Merkmalsgruppen

Frauen	16%
Männer	12%
Geschiedene	20%
Verheiratete	11%
Mit Berufslehre	21%
Mit Hochschulabschluss	5%
Hat Mühe, vom eigenen Einkommen zu leben	32%
Kann sehr gut vom eigenen Einkommen leben	2%

**Lesebeispiel:** Unter den Frauen geben 16% an, der unteren Mittelschicht anzugehören.



Quelle: Fünfter Teil der Selects-Panelbefragung 2023, durchgeführt zwischen dem 29. September und dem 17. November 2025, gewichtete Resultate, <https://doi.org/10.48573/4h6g-3p07>. Anzahl Antworten auf diese Frage: 4'568.

## → BESSER VERSTEHEN – SELECTS IN ZAHLEN

Fünfter Teil der Selects-Panelbefragung aus dem Jahr 2025

5'492

Personen wurden zur Teilnahme an der Befragung eingeladen

85%

dieser Personen haben den Online-Fragebogen ausgefüllt



Selects in den Medien



forscenter.ch



www.selects.ch

FORS

Bâtiment Géopolis | 1015 Lausanne | [www.forscenter.ch](http://www.forscenter.ch)

Contact: [panelselects@fors.unil.ch](mailto:panelselects@fors.unil.ch)

FORS<sup>+</sup>

Selects